

## "Nasser: Ägypten wird für seine vollständige Unabhängigkeit kämpfen" in Le Drapeau rouge (27. Juli 1956)

**Legende:** Am 27. Juli 1956 berichtet die belgische kommunistische Tageszeitung Le Drapeau rouge über die Entscheidung des ägyptischen Präsidenten Gamal Abdel Nasser, die Gesellschaft Compagnie du canal de Suez zu verstaatlichen.

**Quelle:** Le Drapeau rouge. Quotidien du Parti Communiste de Belgique. 27.07.1956, n° 145; 35e année. Bruxelles: Société Populaire d'Édition. "Nasser: L'Égypte luttera pour sa complète indépendance", p. 1.

**Urheberrecht:** (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

**URL:**

[http://www.cvce.eu/obj/nasser\\_agypten\\_wird\\_fur\\_seine\\_vollstandige\\_unabhangigkeit\\_kampfen\\_in\\_le\\_drapeau\\_rouge\\_27\\_juli\\_1956-de-979c30fa-da61-4d38-a311-4db3ecc1ff8e.html](http://www.cvce.eu/obj/nasser_agypten_wird_fur_seine_vollstandige_unabhangigkeit_kampfen_in_le_drapeau_rouge_27_juli_1956-de-979c30fa-da61-4d38-a311-4db3ecc1ff8e.html)



**Publication date:** 01/03/2017

## Nasser: Ägypten wird für seine vollständige Unabhängigkeit kämpfen

Der Staatspräsident der Ägyptischen Republik, Gamal Abd el-Nasser, hielt gestern auf einer großen öffentlichen Kundgebung, die anlässlich des vierten Jahrestages der Abdankung Farouks auf einem Kairoer Platz stattfand, eine wichtige politische Rede.

Präsident Nasser erklärte unter anderem: „Das Anliegen des ägyptischen Volkes ist das Anliegen Ägyptens. Die westliche Welt soll wissen, dass wir von diesem heroischen Kampf niemals ablassen werden!“ Nasser unterstrich anschließend nachdrücklich, dass Ägypten für seine vollständige politische, wirtschaftliche und soziale Unabhängigkeit kämpfen werde, sowohl auf politischer, als auch auf wirtschaftlicher und sozialer Ebene.

### UNO-Initiative bei der Weltbank zur Finanzierung des Assuan-Staudamms?

Die Presseagentur „France-Presse“ will aus sicherer Quelle erfahren haben, dass nach der Ablehnung der Vereinigten Staaten und Großbritanniens, den Bau des Assuan-Staudamms mitzufinanzieren, der UN-Generalsekretär eine Lösung ins Auge fasst, um das Projekt doch noch realisieren zu können. Dag Hammarskjöld würde ein Eingreifen der UNO im Sinne einer Empfehlung an die Weltbank befürworten, um eine Beteiligung an der Finanzierung der Bauarbeiten von Seiten dieser Institution zu erreichen.

Wir erinnern daran, dass die Weltbank sich anfangs bereit erklärt hatte, einen 200-Millionen-Dollar-Kredit für den Bau des Staudamms am Nil zur Verfügung zu stellen. Nach den Entscheidungen der französischen und der britischen Regierung in dieser Frage hat sie von diesem Angebot wieder Abstand genommen.

### Die Kommentare der ägyptischen Presse

Die ägyptische Tageszeitung „Al Arham“ empfiehlt in ihrem Kommentar über die Weigerung der Weltbank, den Assuan-Staudamm zu finanzieren, den Austritt Ägyptens aus der Weltbank.

Die Tageszeitung „Al Gumhuriya“ beschuldigt ihrerseits die Briten und die Amerikaner, einen geheimen Pakt abgeschlossen zu haben, um jegliche Einigung zwischen Ägypten und der Sowjetunion zur Finanzierung des Staudamms zu verhindern. Dem Blatt zufolge versuchten London und Washington gleichzeitig, die Regierungen Sudans, Äthiopiens und Ugandas dazu zu bewegen, ihre Aufmerksamkeit vom Nil zu nehmen.

### Mit sowjetischer Hilfe wird ein Zentrum für nukleare Forschung gebaut werden

Das erste ägyptische Forschungszentrum für Atomfragen wird 30 km von Kairo entfernt errichtet werden.

Die Pläne für den Bau dieses Forschungszentrums für Atomfragen wurden sowjetischen Experten vorgelegt, die sich zurzeit in Ägypten aufhalten. Der Reaktor, ein neuer Typ, wird von der Sowjetunion geliefert werden und könnte bis März 1957 fertig gestellt werden. Der gemischte sowjetisch-ägyptische Expertenausschuss hat auch die Pläne für eine Reihe anderer Zentren zur Anwendung von Atomenergie genehmigt.